

Geschäftsführer
Ralf Finkemeyer:
„Hatten schon immer
den Mut, etwas
Besonderes zu
machen.“



Annex Küchen in Enger

Massiv bis ins Detail

Mit hochwertigen Küchenwagen hat sich Annex im Markt einen Namen gemacht. Begeistern kann das Unternehmen aus Enger aber auch mit Massivholz-Küchenmöbeln.

Flexibler Apotheker-
auszug, selbst-
verständlich mit
Dämpfung.



Annex aus Enger fertigt und
verreibt hochwertige Massivholz-
Küchenmöbel.



Wenn Ralf Finkemeyer über Holz zu sprechen beginnt, muss man auf der Hut sein. Denn schnell bringt ihn seine Begeisterung für den natürlichen Werkstoff – im wahrsten Sinne des Wortes – vom Hölzchen aufs Stöckchen. Und ehe sich der Berichterstatter versieht, steckt er mitten in der Fachdiskussion über kreuzweise verleimte Furniere, der Wechselwirkung zwischen Holz- und Luftfeuchte oder den Anforderungen die entstehen, weil Holz in der Breite mehr arbeitet als in der Länge. Nicht, dass diese Dinge uninteressant sind. Keineswegs. Aber der Besuch in Enger soll schließlich in einem Firmenporträt münden.

Ralf Finkemeyer, Dipl.-Ing. der Holztechnik, ist Inhaber und Geschäftsführer des in Enger ansässigen Unternehmens Annex GmbH & Co. KG. „Annex? ... Annex?, habe ich irgendwo schon mal gehört“, mag sich jetzt vielleicht der ein oder andere denken. Durchaus wahrscheinlich. Aber nicht zwingend im Segment Küchenmöbel. Eher im Bereich Küchenwagen. Denn hier ist Annex stark und als Hersteller hochwertiger Produkte eine etablierte Größe. Und das nicht nur im Inland, sondern auch mit Präsenz auf internationalen Märkten wie den USA, Südamerika, Neuseeland, Australien oder Israel. 20% beträgt die Exportquote aktuell.

Funktion auf Rädern

Gegründet wurde das Familienunternehmen 1993 im Herzen der ostwestfälischen Küchenmöbelindustrie, in Enger. An Küchen dachte Ralf Finkemeyer damals indes allenfalls am Rande. „Zu dieser Zeit wurde gerade das Abfalltrennsystem der „Grüne Punkt“ eingeführt“, erzählt er von den Anfängen und einer zündenden Produktidee: Ein Arbeitswagen auf Rädern mit integriertem Abfallsortiersystem. „Natürlich haben wir den Butcher-Block nicht neu erfunden“, rückt Finkemeyer seine Idee ins rechte Licht. Aber die Möglichkeit zur integrierten Abfalltrennung habe es in

dieser Form nicht gegeben. „Wir wollten von Anfang an Funktion in den Wagen“, erläutert er und verweist auf die noch heute für Annex-Arbeitswagen typischen drei Auszüge.

Schnell wurde deutlich, dass sich dieses Produkt nicht von allein verkauft, sondern Beratung fordert. So war es ein kurzer Weg zum Küchenfachhandel, und Ralf Finkemeyer reiste persönlich durch die gesamte Republik, um seine Arbeitswagen in den Küchenstudios bekannt zu machen. Erfolgreiche Teilnahmen an Lifestylereisen wie „Tendence Lifestyle“ oder „Ambiente“ sorgten schnell für weitere Öffentlichkeit. Auf der M.O.W. stellte Annex bereits 1994 aus.

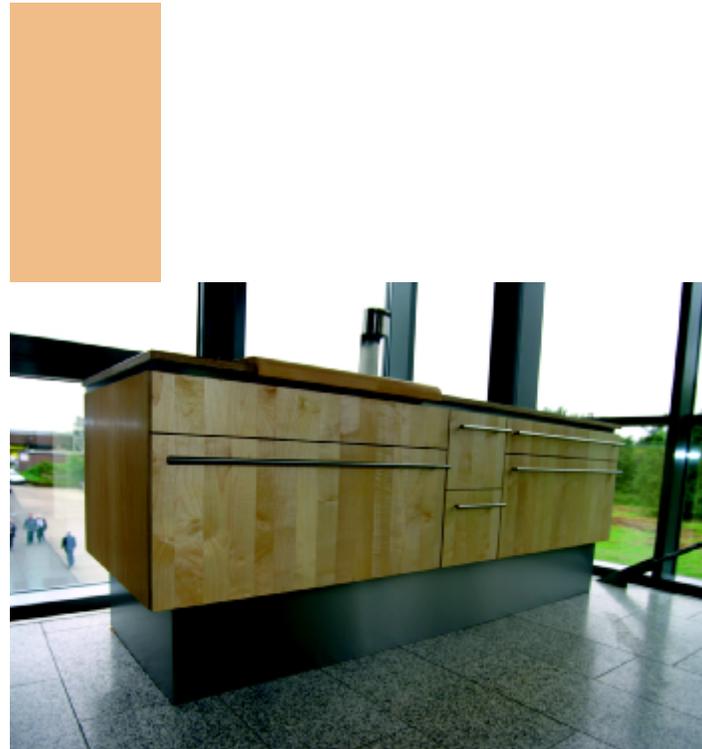
Die Gestaltung wirkt geradlinig und zeitlos elegant.



Massiv bis ins Detail: der gefräste Besteckkasten aus Massivholz.

Elegantes Design

Aktuell umfasst das Sortiment an Arbeitswagen rund 20 Serienmodelle und reicht von der puristischen Ausführung im Einstieg über einen speziellen Espresso-Wagen bis zur so genannten „Work-Station“ mit zahlreichen Grillfunktionen. Allen Modellen gemeinsam ist die äußerst wertige Herstellung mit massiven Holzfronten, Multiplex als Korpusmaterial sowie Edelstahl. Eine eminent wichtige Rolle spielt das ebenso zeitlos wie elegant geradlinig wirkende Design. Denn Arbeitswagen von Annex werden nicht nur von Hobbyköchen geschätzt, die damit arbeiten wollen und eine weitere Arbeitsfläche mit integrierter Funktion zu schätzen wissen. „Eine weitere Ziel-





Grillwagen ebenso zu den bislang nachgefragten Sonderanfertigungen wie ein halbrunder Arbeitswagen zum „Andocken“ an die Kochinsel oder ein Modell mit Induktionswok und Dampfgarer. Gefertigt wurde in Enger aber auch schon mal ein neun Meter langer Esstisch. „Was technisch machbar ist, setzen wir um“, so Finkemeyer.

Dass soviel Wertigkeit und Flexibilität ihren Preis hat, ist klar. „Das heißt aber nicht, dass wir

Arbeitswagen auf Rollen sind die Wurzeln des Unternehmens. Ganz aktuell wurde ein spezieller Espresso- wagen entwickelt mit integriertem Abfallbehälter, Aufbewahrungsmöglichkeit für Tassen, Untertassen und Zubehör wie Milch und Zucker sowie einer Spülmaschine im Boden.

lich zur Idee, Küchenmöbel mit ins Programm aufzunehmen. Da inzwischen auch Tische zum Sortiment zählten, wurden einfach dazu passende Schränke gebaut und das ganze mit Rollen versehen. Fertig war das Modell „Roll-Cuisine“, das vor allem junge Leute ansprechen sollte. „Tat es aber nicht“, gibt Ralf Finkemeyer heute offen zu. „Um verkaufbar zu sein, mussten wir unsere Idee an die Gegebenheiten einer Küche anpassen.“

Inzwischen mit Erfolg: Die Massivholzküchen von Annex gewinnen zunehmend mehr Anhänger. Hierzulande und im angrenzenden Ausland. „Es ist meist nicht seine erste Küche, die ein Kunde bei uns kauft, aber wohl seine letzte“, beschreibt Finkemeyer selbstbewusst seinen An-

Annex-Möbel gibt es als Modul oder in der Einbaulösung. Umgesetzt werden können unterschiedlichste ergonomische Höhen.



gruppe“, so Finkemeyer, „sind Kunden, die einfach ein schönes Möbelstück für ihre Küche haben wollen.“

Durch die deutliche Positionierung im Premium-Bereich verwundert es nicht, dass Sonderanfertigungen „zum täglichen Brot“ zählen. „Hab ich nicht geht schon längst nicht mehr“, verdeutlicht der 43-Jährige. So zählt ein im Außenbereich fest eingemauerter

unbezahlbar sind“, wiegelt der Geschäftsführer im gleichen Atemzug ab. So beginne die Preisspanne der Serienmodelle bereits bei 350 Euro (Verkaufspreis) und reiche für eine sehr gut ausgestattete „Work-Station“ bis zu 3500 Euro.

Küchen auf Rollen

Der Annex eigene Hang zur Qualität und Individualität – gepaart mit dem Mut, auch ungewöhnliche Dinge anzugehen – führte Ende der 90er-Jahre schließ-

spruch, Küchen fürs Leben zu verkaufen. Und das am liebsten komplett inklusive Esstisch.

Vertrieb erweitert

Vertriebsschiene ist der spezialisierte Küchenfachhandel. Derzeit bemüht sich der Hersteller, sein Händlernetz etwas enger zu knüpfen. 100 Händler will Finkemeyer mittelfristig für seine Pro-

dukte gewinnen, derzeit sind es knapp die Hälfte. „Ich brauche Händler, die die Vorteile unseres Produktes nutzen können“, macht der Geschäftsführer deutlich, dass man hochwertige Massivholzküchen aktiv beratend verkaufen muss. Einfach hinstellen reicht nicht.

Denn wird der Kunde allein gelassen, schreckt ihn meist der relativ hohe Preis ab. Ein Ärgernis, das Ralf Finemeyer aber nicht unkommentiert stehen lassen will: „Eine Massivholzküche hat natürlich ihren Preis, aber entscheidend ist doch, was unter dem Strich für eine Rechnungssumme steht.“ Massivholz stehe für klar zu kalkulierende Preise ohne „Aufpreisfestival“ für Sonderzubehör wie beispielsweise Sichtseitenfurnier oder spezielle Schutzböden. Zudem seien Massivholzküchen deutlich langlebiger und renovierungsfähig. Abgenutzte Fronten lassen sich abschleifen, neu ölen – und wirken dadurch wie neu.

Zur Stärkung des Außendienstes konnte Finkemeyer kürzlich freie Handelsvertreter gewinnen, die bis vor kurzem bei der Hausgeräte-Marke Imperial in Lohn und Brot standen und es deshalb gewohnt sind, wertige Produkte verkaufen zu können. Auch die Anzahl der Außendienstmitarbeiter soll weiter wachsen, unter anderem in kaufkräftigen Regionen wie Berlin, Ruhrgebiet, Düsseldorf oder Hannover.

Planungsvielfalt

Zur Auswahl stehen im Annex-Programm Massivholz-Fronten aus Buche, Eiche, Ahorn, Birke, Erle, Esche und Kirsche. Ganz neu ist Birne. Und das jeweils als versetzt verleimte Drei-Schicht-Front oder als Rahmenfront mit wahlweise 50er- oder 70er-Rahmenbreite. Als Korpus-Material greift der Hersteller auf Multiplex zurück, einem mehrfach kreuzweise verleimten Furnier, das besonders durch seine Unempfindlichkeit gegenüber äußeren Einflüssen wie Wasser oder Hitze überzeuge und damit sehr langlebig sei.

Für eine hohe Vielfalt an Planungsmöglichkeiten können die Fronten mit Glas, Metall oder verschiedenen Schichtstoffen kombiniert werden. Hinzu kommen serienmäßig vier Unterschränkhöhen, sieben Oberschränkhöhen sowie sechs Hochschränkhöhen für ergonomisch flexible Planungen. Grundsätzlich fertigt Annex im 125er-Raster, prinzipiell möglich sei jedoch jedes Maß in Höhe und Breite.

Die designorientierten Massivholzküchen von Annex wirken fast wie Unikate. Die identische Grundfertigung erledigen zwar moderne CNC-Maschinen, bei der Oberflächenbehandlung dominiert jedoch Handarbeit. Jede Front wird fein geschliffen, poliert und mit natürlichen Ölen behandelt. „Dies feuert die Oberflächenstruktur des Holzes an“, bewundert der Fachmann immer wieder das einzigartige Zusammenspiel von Struktur und Farbe der jeweiligen Hölzer. Und wenn Ralf Finkemeyer so ins Schwärmen kommt, mag man gar nicht mehr auf der Hut bleiben. Firmenporträt hin oder her. ■

Acht Massivholzfronten stehen zur Auswahl, entweder als Drei-Schicht-Front oder als Rahmenvariante.



Mal nicht an der Wand: Oberschrank mit Füßen als Vitrine.